

Info: Durch Sikkim und Gurkhaland

(Himalajatour April/Mai 2010 – Indien/Nepal)

Inhalt

1. Die Tour
Tagesetappen
Organisation
Singalila Nationalpark
2. An-, Abreise
3. Geld
4. Karten
5. Kultur
Gonpas im Gurkhaland
Gonpas in Sikkim
6. Medizinische Vorsorge
7. Unterkünfte



1. Die Tour

Unsere Reise führte uns diesmal in den Osten des indischen Himalajas, nach Sikkim und ins Gurkhaland (Westbengalen). Außerdem hatten wir einen Besuch des Wildschutzgebietes Jaldapara eingeplant.

Darjeeling war unser Ausgangspunkt, von dort ging es mit dem Auto ins Bergdorf Dhotrey und dann eine knappe Woche über den Kamm der Singalila Bergkette bis Rimbik.

Nach einem zweiten kurzen Zwischenstopp in Darjeeling fuhren wir am nächsten Tag nach Sikkim, wo wir von Yuksom aus 10 Tage lang in den Bergen des Kangchendzönga-Nationalparks wanderten.

Von Yuksom aus, über Rumtek und Gangtok, mit einem Stopp in Kalimpong, verließen wir den Himalaja in Richtung Jaldapara. Vielleicht hatten wir das Glück die dort lebenden Panzernashörner zu Gesicht zu bekommen.

Tagesetappen

Tag	Datum	von	nach	Zeit (mit Pausen)
-----	-------	-----	------	----------------------

1	Sa	24.04.2010	Frankfurt/M.	Delhi	7 ½ h (F)
2	So	25.04.2010	Delhi – Bagdogra	Darjeeling	1 ½ h (F), 2 ½ h (A)
3	Mo	26.04.2010	Darjeeling – TRSHC – HMI	Darjeeling	
4	Di	27.04.2010	Darjeeling – Dhotrey	Tonglu	2 ½ h (A), 3 h (W)
5	Mi	28.04.2010	Tonglu – Tumling – Jawbhari – Gairibas	Kalipokhri	6 h (W)
6	Do	29.04.2010	Kalipokhri – Bikhay Bhanjang	Sandakphu	2 ½ h (W)
7	Fr	30.04.2010	Sandakphu	Phalut	6 ¾ h (W)
8	Sa	01.05.2010	Phalut	Molley	2 ½ h (W)
9	So	02.05.2010	Molley	Rimbik	5 ¾ h (W)
10	Mo	03.05.2010	Rimbik	Darjeeling	3 h (A)
11	Di	04.05.2010	Darjeeling	Pelling	5 ¼ h (A)
12	Mi	05.05.2010	Pelling – Rabdentse – Pemayangtse – Sangachoeling	Yuksom	4 ¼ h (A)
13	Do	06.05.2010	Yuksom – Sachen	Bakhim	7 h (W)
14	Fr	07.05.2010	Bakhim – Tsokha	Phadang	4 ½ h (W)
15	Sa	08.05.2010	Phadang	Dzongri	3 h (W)
16	So	09.05.2010	Dzongri	Bikbari	3 ½ h (W)
17	Mo	10.05.2010	Bikbari – HMI Base-Camp (Chowrikhang)	Bikbari	2 ½ h (W)
18	Di	11.05.2010	Bikbari	Dzongri	4 h (W)
19	Mi	12.05.2010	Dzongri – Kokchurong – Thangsing	Lamune	5 ¾ h (W)
20	Do	13.05.2010	Lamune – View Point – Lamune	Kokchurong	6 ¾ h (W)
21	Fr	14.05.2010	Kokchurong	Tsokha	6 h (W)
22	Sa	15.05.2010	Tsokha	Yuksom	4 ½ h (W)
23	So	16.05.2010	Yuksom – Rabongla	Rumtek	8 ¼ h (A)
24	Mo	17.05.2010	Rumtek – Rumtek Gonpa – NIT – Enchey Gonpa	Gangtok	7 ½ h (A)
25	Di	18.05.2010	Gangtok – Phodong – Labrang	Gangtok	5 ¾ h (A)
26	Mi	19.05.2010	Gangtok	Kalimpong	3 ½ h (A)
27	Do	20.05.2010	Kalimpong – Malbazar	Jaldapara	5 ¼ h (A)
28	Fr	21.05.2010	Jaldapara – Jaigaon – Safari	Jaldapara	2 h (A)
29	Sa	22.05.2010	Jaldapara – Bagdogra	Delhi	4 h (A), 2 h (F)
30	So	23.05.2010	Delhi	Frankfurt/M.	8 h (F)

Zeiten: A = Auto; F = Flug; W = Wandern

Organisation

Sikkims Berge auf eigene Faust zu erkunden, ist noch nicht möglich. Der Einfachheit halber ließen wir uns unsere Reise komplett über eine Agentur organisieren. So brauchten wir uns nicht um die für Sikkim-Reisen erforderlichen Genehmigungen zu kümmern. Auch der Transport und die Unterbringung waren geregelt.

Die Tour organisierte die Agentur Himalaya Voyages (www.himalayavoyages.com) in Darjeeling.

Singalila Nationalpark

Allgemein

Fläche: 78,60 km²

Höhe: zwischen 2400 m bis 3650 m

Koordinaten: 27° 13' 15" N bis 22° 01' 46" N Geographische Breite, 83° 01' 91" O bis 88° 07' 54" O Geographische Länge

Der Singalila Gebirgszug erstreckt sich vom Kangchendzönga bis zu den Flüssen Teesta im Osten und Tamur (Nepal) im Westen.

1882 erworben die Briten den Singalila-Wald vom König von Sikkim und stellten ihn unter Schutz. 1992 wurde das Gebiet zum Singalila Nationalpark erklärt.

Der Nationalpark wird wie folgt unterteilt:

2 Gebirgszüge: Nord- und Südkette;

4 Reviere: Rammam & Gorkhe (Nord); Sandakphu & Garaibas (Süd);

7 Bereiche: Rithu, South Rimbik, Sandakphu, Siri, Rammam, Sabarkum, Phalut.

Natur

Das Gebiet besitzt eine reiche Flora und Fauna im Grenzgebiet Nepal, Sikkim und West-Bengalen.

Fauna

Kriechtiere	
Common Skittering Frog	(<i>Euphlyctis cyanophlyctis</i>)
Drei Keeled Bergagame	(<i>Japalura tricarinata</i>)
Großaugen Wassernatter	(<i>Pseudoxenodon macrops</i>)
Hill Stream Frog	(<i>R. afghana</i>)
Himalaya Halysotter	(<i>Gloydus himalayanus</i>)
Himalaya Krait	(<i>Bungarus bungaroides</i>)
Nachtbaumnatter	(<i>Boiga multifasciata</i>)
Riesen Megophrys	(<i>Megophrys robusta</i>)
Sikkim Paa Frosch	(<i>Nanorana liebighii</i>)
Sikkim Schlankskink	(<i>Leiopisma sikkimensis</i>)

Vögel

Blutfasan	(<i>Ithaginis cruentus</i>)
Darjeelingspecht	(<i>Dendrocopus darjeelensis</i>)
Feuerschwänzchen	(<i>Myzornis pyrrhoura</i>)
Hügelhuhn	(<i>Arborophila torqueola</i>)
Kalij-Fasan	(<i>Lophura leucomelanus</i>)
Rotbauchniltava	(<i>Niltava sundara</i>)
Rotkopfhäherling	(<i>Garrulax erythrocephalus</i>)
Satyrtragopan	(<i>Tragopan satyra</i>)

Ungefähr 230 Vogelarten leben im Nationalpark.

Säugetiere	
Buntmarder	(<i>Martes flavigula</i>)
Fleckenlinsang	(<i>Prionodon pardicolor</i>)
Kragenbär	(<i>Selenarctos thibetanus</i>)
Larvenroller	(<i>Paguma larvata</i>)
Muntjak	(<i>Muntiacus muntjak</i>)
Roter Panda	(<i>Ailurus fulgens</i>)
Südlicher Serau	(<i>Capricornis sumatraensis</i>)

80 - 90 Arten von Säugetieren leben im Nationalpark.

Flora

Bäume und Sträucher	
Bambus	(<i>Arundinaria sp.</i>)
Bhutan-Tanne	(<i>Abies densa</i>)
Campbells Magnolie	(<i>Magnolia campbellii</i>)
Eberesche	(<i>Sorbus cuspidata</i>)
Hemlocktanne	(<i>Tsuga sp.</i>)
Himalaja-Ahorn	(<i>Acer campbellii</i>)
Himalaja-Birke	(<i>Betula utilis</i>)
Himalaja-Eiche	(<i>Quercus lamellosa</i>)
Himalaja-Eiche	(<i>Quercus pachyphylla</i>)
Papierbaum	(<i>Daphne cannabina</i>)
Rhododendron	(<i>Rhododendron sp.</i>)
Rotwerdender Schneeball	(<i>Viburnum erubescens</i>)
Scheinkastanie	(<i>Castanopsis sp.</i>)

Blütenpflanzen	
Anemonen	(Anemone)
Enzian	(Gentiana)
Hortensien	(Hydrangea)
Kamelien	(Camellia)
Primeln	(Primula)
Scheinmohn	(Meconopsis)
Schwertlilien	(Iris)
Spiersträucher	(Spiraea)
Veilchen	(Viola)
Zwergmispeln	(Cotoneaster)

Heilpflanzen	
Chiretta	(Swertia chirata)
Eisenhut	(Aconitum sp.)
Fingerhut	(Digitalis sp.)
Indische Narde	(Nardostachys jatamansi)
Pseudo-Ginseng	(Panax pseudoginseng)
Wilder Yams	(Dioscorea sp.)

Orchideen	
Coelogyne speciosa	
Cymbidium speciosa	
Dendrobium speciosum	
Venusschuhblüte	(Paphiopedilum speciosa)
Tibetorchidee	(Pleione humilis)
Vanda pumila	

2. An-, Abreise

Flug: mit Air India von Frankfurt/M. bis Delhi und (return), weiter mit Kingfisher Airlines nach Bagdogra (return). Preis: 830,00 €

3. Geld

1 EUR = 57 bis 55 INR (Stand Mai 2010)

Kosten pro Person

Bahn:	59 EUR
Flug:	830 EUR
Persönlich:	150 EUR
Reiseagentur:	1157 EUR
Trinkgelder:	130 EUR
Visum:	50 EUR
Gesamt:	2376 EUR

4. Karten

Leider kenne ich zurzeit keine brauchbaren Wanderkarten über die von uns bereisten Gebiete in Sikkim und im Gurkhaland.

Eine sehr gute Übersichtskarte von Sikkim gibt es bei der schweizerischen Stiftung für alpine Forschung (<http://www.alpinfo.ch>)

5. Kultur

Auf unserer Reise besuchten wir einige buddhistische Klöster.

Gonpas im Gurkhaland

Kloster	Beschreibung
Kalimpong	Name: Hogmin Ngayab Zangdok Palri Phodang Tsenpo; Das Kloster auf dem Durpin-Dara-Hügel, wurde 1957 erbaut. Wie alle Klöster der Nyingma-pa beherbergt es eine Statue von Padmasambhava (Guru Rinpoche). Im Obergeschoss ist ein dreidimensionales Mandala zu sehen. Es war das einzige Kloster in Sikkim, wo wir auch innen fotografieren durften. Tradition: Nyingma

Gonpas in Sikkim

Region	Kloster	Beschreibung
--------	---------	--------------

Nordsikkim	Labrang	Labrang („Wohnung der Lamas“) wurde Anfang des 19. Jahrhunderts gegründet. Achteckiges Klostergebäude mit schönen Wandmalereien. Die vielen Buddhabildchen an den Wänden erinnern an das Kloster Alchi in Ladakh. Tradition: Nyingma
	Phodong (Phodang)	1740 wurde das Kloster gegründet, als Dank des Königs von Sikkim Chogyal Gyurmed Namgyal an den Kagyü-Orden, da dieser ihm in Tibet Asyl gewährte. Es ist ein kleiner Gonpa mit etwa 60 Mönchen. Die Asienreisende Alexandra David-Néel verbrachte hier eine Zeit und hat auch ein eigenes Zimmer. Tradition: Kagyü
Ostsikkim	Enchey	Das Kloster oberhalb Gangtoks wurde vor rund 200 Jahren gegründet. Der heutige Bau stammt aus dem Jahre 1909. Über 100 Mönche beherbergt das Kloster. Der Gründer, Lama Druptob Karpo, sagt man, war berühmt wegen seiner Fähigkeit, fliegen zu können. Bei klarer Sicht soll man vom Klosterhügel einen guten Ausblick auf den Kangchendzönga haben. Tradition: Nyingma
	Rumtek	Das größte Kloster Sikkims (Dharma Chakra Centre) war einst Sitz des Gyalwa Karmapa, des höchsten Lamas der Kagyü-Schule des tibetischen Buddhismus. Das ursprüngliche Kloster stammt aus dem 16. Jahrhundert. Nach seiner Flucht aus Tibet ließ der 16. Karmapa das Kloster im Stil des Tsurphu-Klosters (Zentraltibet) neu aufbauen und weihte es 1966 ein. Ein goldener Stupa enthält die Überreste des 16. Karmapa, die an eine Buddhafigur erinnern. Tradition: Kagyü
Südsikkim	Kewzing	Das Kloster Yung Drung Kundrak Ling (Shurishing Yungdrung Dungdrakling) ist das einzige Bön-Kloster in Sikkim. (Nur bei Shimla in Himachal Pradesh gibt es noch ein Kloster der Bön-Tradition.) Hier kann man die Thangkas und Mandalas des Künstlers Tenzing Wangdak bewundern. Tradition: Bön
Westsikkim	Pelling	Name: Pemayangtse. Einst als Tempel des Lamas Latsun Chempo im 17. Jahrhundert angelegt wurde das Kloster 1705 gegründet und mehrmals neu aufgebaut. In der obersten Etage steht der Zandog-palri, ein siebenstöckiges Tempelmandala aus Holz, das den himmlischen Wohnsitz Padmasambhavas darstellt. Das Kloster galt als eine Art Elite-Kloster und beherbergte nur auserwählte Mönche, sogenannte „ta-sang“ Lamas (unverheiratete Mönche tibetischer Herkunft und ohne körperliche Gebrechen). Tradition: Nyingma
		Das Kloster Sangachoeling („Insel der esoterischen Lehre“), Anfang des 18. Jahrhunderts von Lhatsun Chenpo gegründet, ist das zweitälteste Kloster Sikkims. Tradition: Nyingma
	Tashiding	Das Kloster wurde von Ngadak Sempa Chempo um 1717 gegründet. Ein Regenbogen vom Kangchendzönga kommend soll ihm den Bauplatz gezeigt haben. Der Gonpa beherbergt

		ein heiliges Gefäß (Bumpa), das mit heiligem Wasser gefüllt ist. Einmal im Jahr, am 15. Tag des ersten Monats nach dem tibetischen Kalender, wird in der Bum-Chu-Zeremonie Sikkim gesegnet und eingewaschen. Hier arbeitet auch der Künstler Kunzog Lotu (Yanchong Lodil). Der Tibeter hat hinter dem Kloster unzählige Manisteine und Skulpturen geschaffen. Tradition: Nyingma
	Yuksom (Yoksum, Yuksam)	Der Dubdi-Gonpa ist das älteste Kloster Sikkims, 1701 von Lhatsun Namkha Jigme gegründet. Dubdi heißt Refugium. Tradition: Nyingma

6. Medizinische Vorsorge

Für unseren Aufenthalt im Wildschutzgebiet Jaldapara hatte ich vorsorglich das Malariamittel Malarone dabei, das jedoch nicht zum Einsatz kam. Eine Malariaprophylaxe lehne ich ab, da diese gegenüber den Bewohnern der entsprechenden Regionen verantwortungslos ist. Die Erreger werden durch die Prophylaxe resistent und eine Behandlung der Krankheit damit im Nachhinein praktisch unmöglich. Wer also Angst hat, in gefährdeten Gebieten gestochen zu werden und an Malaria zu erkranken, sollte daheimbleiben.

7. Unterkünfte

Gurkhaland

Ort	Unterkunft
Darjeeling	The Grace Inn Hotel
Kalimpong	Holumba Nursery
Jaldapara	Tourist Lodge

Singalila Range

Ort	Unterkunft
Tonglu	Trekkers Hut
Kalipokhri	Chewang Lodge
Sandakphu	Namo Buddha Hotel
Phalut	Trekkers Hut
Molley	Trekkers Hut
Rimbik	Sherpa Hotel

Sikkim

Ort	Unterkunft
Pelling	The Aryan Regency Hotel
Yuksom	Pemathang Hotel
Rumtek	Teen Taley Eco Garden Resort
Gangtok	Mintokling Guest House

Auf der Wanderung im Kangchendzönga-Nationalpark schliefen wir im Bergzelt. Außer im Bergdorf Tsokha, wo wir eine private Trekkers-Hut nutzten.